

Evangelisches Gemeindeblatt

Hüttenfeld und Neuschloß



Neuanfang & Veränderung

April - Juni 2022

Ev. Kirchengemeinde Hüttenfeld und Ev. Johannesgemeinde Neuschloß

Gemeindebüro Hüttenfeld

Viernheimer Straße 40-42, 68623 Lampertheim-Hüttenfeld

Öffnungszeiten: Dienstag von 17-19.30 Uhr u. Freitag von 8.30-10.30 Uhr

☎ 06256 / 82010

@ kirchengemeinde.huettenfeld@ekhn.de

Gemeinderaum am Ahornplatz Neuschloß

☎ 06206 / 952866

Gemeindepfarrer

Pfarrer Thomas Höppner-Kopf

☎ 0157 / 59180230

@ thomas.hoeppner-kopf@ekhn.de

Gemeindesekretärinnen

Sophie Roß u. Julia Jahn

☎ 06256 / 82010



Kindertagesstätte Hüttenfeld

Christine Greiner (Leiterin)

Viernheimer Straße 40-42, 68623 Hüttenfeld

☎ 06256 / 820112

@ kita.huettenfeld@ekhn.de



Organist Hüttenfeld und Kirchenchor

Ronald Ehret

☎ 06256 / 1550

@ ronny.ehret@arcor.de

Organistin Neuschloß

Inge Hoppner

☎ 06206 / 52795

@ inge.hoppner@gmail.com

Posaunenchor Neuschloß

Karl Stoll

☎ 06206 / 2388

@ Kbstoll@gmx.de

Bankverbindung Kollektenkassen:

Volksbank Darmstadt – Südhessen - BIC: GENODEF1VBD

IBAN Hüttenfeld: DE25 5089 0000 0008 957703

IBAN Neuschloß: DE50 5089 0000 0015 247606

Homepage:

www.evangelisch-huettenfeld.de

www.evangelisch-neuschloss.de



	Seite
Geistliches Wort	5-6
Titelthema	
Neuanfang und Veränderung	17-24
Aus den Gemeinden	
Die Kirchenvorstände trauern um Herrn Hermann Lenhardt	7
Osterkerze 2021 aus Neuschloß gegen Spende abzugeben	9
Julia Jahn unterstützt seit März das Gemeindebüro	16
Geburtstagsgrüße	25
Freud & Leid	26
Aus den Kirchenvorständen	
Bericht aus Neuschloß	8
Aus der Landeskirche	
Friedensgebet für die Ukraine	14
Spendenaufruf „Hilfe für die Ukraine“	15
Termine	
Gottesdienste und Veranstaltungen in Hüttenfeld u. Neuschloß	12-13
Konfirmation 2022	10
Goldene Konfirmation in Hüttenfeld	10
Jubelkonfirmation in Hüttenfeld	11
Jubelkonfirmation in Neuschloß	11
IMPRESSUM	
Herausgeber:	Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Hüttenfeld u. der Ev. Johannesgemeinde Neuschloß
Redaktion u. Gestaltung:	H. Ehret, R. Ehret, A. Erlenkämper, J. Jahn, S. Roß, Dr. S. Schulz u. T. Höppner-Kopf
Auflage:	1.500 Exemplare, die in Hüttenfeld u. Neuschloß an alle Haushalte verteilt werden
Druckerei:	Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Liebe Leserin, lieber Leser,

während ich diese Zeilen für das Gemeindeblatt Ausgabe 2/2022 schreibe, befinden wir uns an Tag zwei nach dem Einmarsch russischer Truppen in der Ukraine. Die Nachrichten schockieren und erschrecken. Krisen, Katastrophen gab es in letzter Zeit so viele. Bei einem Telefonat mit meinem Freund entstehen solche Sätze wie: „Die Welt ist verrückt!“ „So hilflos habe ich mich selten gefühlt.“ „Das scheint so unwirklich, das kann man doch kaum glauben im 21. Jahrhundert, dass so etwas passiert.“ Krieg vor unserer Haustür – was kommt noch alles? Die Gedanken und Gefühle gehen mit mir durch. Trauer, Wut, Hass ist auch dabei und der Wunsch zu helfen, am liebsten diese Ungerechtigkeit aus der Welt schaffen zu wollen. Dabei wollte ich doch eigentlich angenehme und vorbereitende Sätze zum Thema Neuanfang und Veränderung, dem Thema dieses Heftes, schreiben.

Dankenswerterweise konnten wir dennoch schöne Beiträge und Bilder aus unseren Gemeinden zum Thema sammeln.

„Alles neu macht der Mai“, geht mir als Frühlingslied durch den Kopf und draußen macht sich in der Tat der Frühling bemerkbar, obwohl sich die Welt in vielerlei Hinsicht im Krisenmodus befindet.



Bis Ostern dauert es noch. Die Fastenzeit steht vor der Tür. Das große Hoffungsfest unseres christlichen Glaubens steht an. Und wenn dann doch da und dort macht sich so etwas wie Hoffnung und Trost gegen alle Untergangsstimmung und Finsternis breit, gegen alle Schicksalsergebenheit und Ohnmacht, auch wenn diese Zeiten des Lebens auf diesem Planeten sich gerade so bedrohlich zeigen.

Worte des Psalms 23 in einer Nachdichtung von Helmut Gollwitzer klingen tröstlich und stiften zaghaft etwas von Widerstand gegen das Gehen-Lassen und Absinken-Lassen in Mutlosigkeit und Verzagtheit. Und sie klingen in mir nach auch im Blick auf das Thema des Heftes, das von Neuanfang und Veränderung im Positiven Zeugnis gibt mit schönen Alltagserfahrungen und Geschichten, die das Leben erzählt:

Helmut Gollwitzer nach Psalm 23:

Gott ist mit uns solidarisch.
Wir sind umgeben nicht von kaltem
und leerem Nichts.
Wir sind regiert
nicht von blindem Schicksal.
Wir sind nicht ausgeliefert
den Folterknechten dieser Welt.
Wir sind erwartet nicht
vom letzten Henker, dem Tod.
Wir sind
umgeben,
getragen,
beschützt,
regiert,
erwartet
von einer ewigen Solidarität,
die auf unserer Seite steht,
mit uns leidet,
für uns kämpft,
sich für uns opfert
und die Zukunft für uns gewinnt.

Das ist unsere Wirklichkeit.

Davon leben wir.

Christus spricht: Ich war tot, und siehe,
ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewig-
keit und habe die Schlüssel des Todes
und der Hölle (Offenbarung 1,18).

Ihr

Pfarrer Thomas Höppner-Kopf

Seit dem 01. März ist Pfarrer Höppner-Kopf beauftragt, die Evangelische Kirchengemeinde in Schwanheim während deren Pfarrstellenvakanz zu unterstützen und in verschiedenen Bereichen zu begleiten, das betrifft die Kirchenvorstandsarbeit und die Tätigkeiten im Pfarramt und Pfarrbüro. Dieser zusätzliche Dienst wird voraussichtlich bis 01. September 2022 dauern.

Maria von Magdala kam zu
den **Jüngern** und **verkündete** ihnen:
Ich habe den **Herrn** gesehen. Und sie
berichtete, was er ihr **gesagt** hatte. »

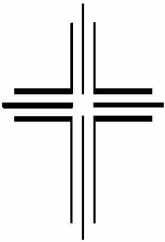
Monatsspruch
APRIL
2022

JOHANNES 20,18

Die Evangelische
Johannesgemeinde Neuschloß
trauert um

Hermann Lenhardt,

der am 13.01.2022 im Alter von
87 Jahren verstorben ist.



Herr Lenhardt war 18 Jahre – von 1991 bis 2009 – Mitglied im Kirchenvorstand, davon neun Jahre Vorsitzender.

Während dieser Zeit hat er das Leben in unserer Gemeinde entscheidend und mit viel Engagement mitgeprägt. Nachdem die Gemeinde in die ehemaligen Räume der Volksbank eingezogen war, wurde in späteren Jahren auf seine Anregung hin die Umgestaltung des Gemeinderaumes zu dem schönen, einladenden sakralen Gottesdienstraum vorgenommen.

Wir haben Hermann Lenhardt als einen liebenswerten Menschen kennen und schätzen gelernt.

Er war geistreich und humorvoll, wenn nötig auch mit einer gewissen Strenge und dabei Autorität ausstrahlend... aber alles in einer ausgewogenen Harmonie.

Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Kirchenvorstand nahm er am Gemeindeleben gerne teil. Später, als es ihm auf Grund seiner angeschlagenen Gesundheit nicht mehr möglich war zu kommen, blieb er der Gemeinde dennoch eng und herzlich verbunden.

Bei gelegentlichen Besuchen war es sehr angenehm, auch im hohen Alter, sich mit ihm zu unterhalten. Herr Lenhardt war gut informiert, nahm lebhaft Anteil am Verlauf und an der Entwicklung der Johannesgemeinde. Ihn freute es, wenn die Gemeinde aktiv war, sich Gruppen gebildet hatten und Menschen unter Gottes Dach zusammen trafen.

Wir sind Hermann Lenhardt zu großem Dank verpflichtet und werden sein Andenken in Ehren halten. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Der Kirchenvorstand der
Ev. Johannesgemeinde Neuschloß

Der Kirchenvorstand der
Ev. Kirchengemeinde Hüttenfeld

Neues aus der Ev. Johannesgemeinde Neuschloß



Das Jahr 2022 wird ein sehr spannendes Jahr werden. Nicht nur die Nachbarschafts-

räume sind für uns ein großes Thema, sondern auch die Gestaltung unseres Gemeindelebens, das, wie wir alle hoffen, abseits von Corona wieder zu neuem Leben erblühen wird. Das ist auch der Grund, weshalb wir beabsichtigen, den **Heiligabend-Gottesdienst**, wie letztes Jahr, auch wieder auf dem Ahornplatz auszurichten. Dieser besinnliche und atmosphärisch schöne Gottesdienst hat sehr großen Anklang gefunden und auch Außenstehende angelockt, Gottes Wort zu hören und ein gesegnetes Weihnachtsfest miteinander zu feiern.

Im Laufe des Jahres möchten wir einen **Besuchsdienst** ins Leben rufen. Wir haben bereits darüber berichtet und Sie aufgerufen, sich bei uns zu melden, wenn Sie Zeit und Lust haben, dieses spannende Projekt von Anfang an mitzugestalten.

Abendmahl in neuem Gewand

Das gemeinsame Abendmahl wird dieses Jahr wieder fester



Bestandteil unserer Gottesdienste in Neuschloß. An jedem 4. Sonntag im Monat feiern wir einen Gottesdienst mit Abendmahl zusammen mit unseren neu erworbenen Einzelbechern incl. den dazu passenden Kelchen für Wein und Traubensaft.

Als weiteren Ausblick auf das Jahr möchten wir am 8. Mai, gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde Hüttenfeld, eine Jubelkonfirmation in der Kapelle am Waldfriedhof feiern, wozu wir Sie jetzt schon herzlich einladen.

Thomas Mietzker

Osterkerze 2021

Liebe Gemeindemitglieder,

Ostern steht vor der Tür, das bedeutet, dass wir wieder eine **neue** Osterkerze entzünden werden.

Da die „alte“ aber noch in einem Topzustand ist, könnte sie gewiss noch viele Stunden ein warmes, angenehmes **Licht** in Ihre „gute Stube“ bringen. Wir beabsichtigen deshalb, sie gegen eine Spende von mind. **50 €** in gute Hände abzugeben.

Das Geld wird anschl. an die Ukraine-Hilfe weitergeleitet. Bei Interesse bitte bei **Frau Adele Erlenkämper (Tel. 06206 56830)** melden.



Karfreitag

In der Stille dieses Tages
ist Raum für den Schmerz
nicht nur eines Lebens.

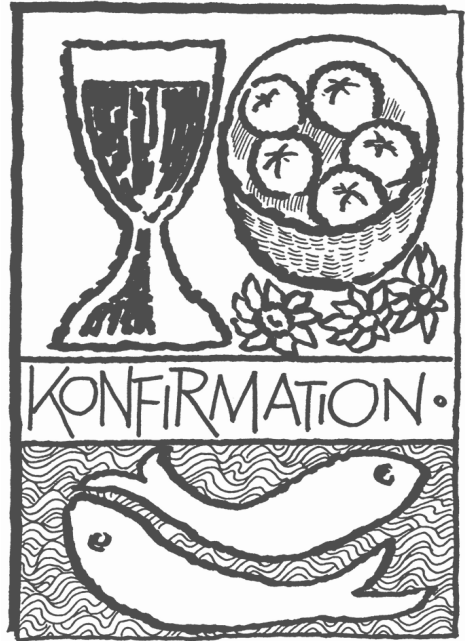
TINA WILLMS

Konfirmation u. Goldene Konfirmation in Hüttenfeld

In diesem Jahr feiern wir wieder Konfirmation. Der feierliche Gottesdienst findet am **Pfingstsonntag, den 05. Juni 2022** um 10 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche in Hüttenfeld statt.

Folgende Jugendliche aus Hüttenfeld werden konfirmiert:

Anthony Daenschel
Katharina Ehret
Leon Eichenauer
Lukas Marvin Grieser
Timea Sophie Schneider
Laetitia Seth



Alle, die vor 50 Jahren in Hüttenfeld zur Konfirmation gegangen sind, sind herzlich zu einem feierlichen Gottesdienst am

08. Mai 2022 um 10 Uhr

in die Gustav-Adolf-Kirche eingeladen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Hüttenfeld unter

Tel. 06256 / 82010

oder per Mail

kirchengemeinde.huettenfeld@ekhn.de

Jubelkonfirmation in Hüttenfeld

Auch die **Jubelkonfirmanden** sollen in diesem Jahr in einem Gottesdienst besonders gewürdigt werden.

Wir laden daher zu einem Gottesdienst am

03. Juli 2022 um 10 Uhr

in die Gustav-Adolf-Kirche all diejenigen ein, die vor **60, 65, 70, 75... Jahren konfirmiert** worden sind.

Auch hier bitten wir um eine vorherige Anmeldung im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Hüttenfeld unter

Tel. 06256 / 82010

oder per Mail

kirchengemeinde.huettenfeld@ekhn.de

Jubelkonfirmation in Neuschloß

Neben Hüttenfeld möchte auch die **Evangelische Johannesgemeinde Neuschloß alle Jubelkonfirmanden** in einem Gottesdienst feiern.

Eingeladen hierzu sind alle, die mittlerweile in Neuschloß wohnen und vor **50, 60, 65, 70, 75... Jahren konfirmiert** worden sind.

Wenn Sie also zu denjenigen gehören, die ihre Jubelkonfirmation in der Johannesgemeinde Neuschloß feiern möchten, so melden Sie sich bitte bei

Adele Erlenkämper

Tel.: 06206 / 56830

oder per Mail

adele.erlenkaemper@gmx.de

Ein Termin für einen Gottesdienst steht noch nicht fest.

ZUR KONFIRMATION

Jesus Christus spricht:

Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt,
der wird nicht wandeln
in der Finsternis,
sondern wird das

Licht des Lebens
haben.



Gottesdienste in Hüttenfeld

03.04. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Prädikantin Charlotte Schulze-Ganzlin
15.04. Freitag Karfreitag	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag
17.04. Sonntag Ostern	05.00 Uhr	Osterfeuer
01.05. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
08.05. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation (s. S. 10)
15.05. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst
26.05. Donnerstag Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr	Gottesdienst
29.05. Donnerstag	10.00 Uhr	Abendgottesdienst
05.06. Sonntag Pfingsten	10.00 Uhr	Konfirmation
19.06. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst
03.07. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Jubelkonfirmation (s. S. 11)

Veranstaltungen in Hüttenfeld

täglich	12.00 Uhr	offene Kirche persönliches Friedensgebet möglich
15.05. Sonntag	18.00 Uhr	Konzert „Klassik zwische Bergstroß unn Rhoi (Tickets über: kartenreservierung@gmx.de oder an der Abendkasse)

Gottesdienste in Neuschloß

10.04. Sonntag Palmsonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst
14.04. Donnerstag	19.00 Uhr	Abendmahls-Gottesdienst im Gemeinderaum
17.04. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ostersonntag mit Tauerinnerung
24.04. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
22.05. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
12.06. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst
26.06. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

Veranstaltungen in Neuschloß (Gemeinderaum am Ahornplatz)

montags	15-17:30 Uhr	Spielgruppe (ab 4 Jahren)
	16:30 Uhr (14-tägig)	Flötengruppe Allegro (pausiert derzeit!)
dienstags	10.00 - 11.30 Uhr	Krabbelgruppe (bis 1 Jahr) *
	15.00 - 17.30 Uhr	Krabbelgruppe (1 1/2 bis 3 Jahren)
donnerstags	10.00 - 12.00 Uhr	Sprechstunde (Pfr. Höppner-Kopf)

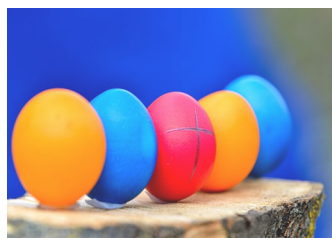
* Für alle, die neu an der Krabbelgruppe teilnehmen möchten, ist eine vorherige Anmeldung bei Frau Gertrud Lauven (Tel.: 06206/5802878) nötig.

Ostermorgen

Vertrieben hat einer
die Todesnacht,
vor dir liegt neu
das Leben im Licht.

Und plötzlich steht
einer am Grab und sagt:
„Der, den du suchst,
ist nicht hier.“

TINA WILLMS



„Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein!“

*Bischöfin Beate Hofmann und Kirchenpräsident Volker Jung
rufen zu Friedensgebeten auf*

Viele Menschen sorgen sich in diesen Tagen um den Frieden und haben Angst vor Krieg – Krieg in Europa. An der ukrainisch-russischen Grenze findet ein massiver russischer Truppenaufmarsch statt, Manöver zu Land, Wasser und in der Luft werden abgehalten und Drohkulissen von allen Seiten aufgebaut. Europa hat über viele Jahrhunderte schmerzlich erfahren, wie viel Leid Krieg mit sich bringt, insbesondere für die Zivilbevölkerung. Im Zweiten Weltkrieg hat das nationalsozialistische Deutschland unseren gemeinsamen Kontinent in einen grausamen Krieg gestürzt und in Russland und der Ukraine unsägliches Gräueltaten verübt.

In großer Sorge über die aktuelle Lage und aus historischer Verantwortung heraus beten wir für eine gewaltfreie Lösung der aktuellen Situation, für konkrete Schritte der Deeskalation und eine nachhaltige Friedensordnung in Europa. Wir beten für alle, die sich in ihren unterschiedlichen Positionen für den Frieden einsetzen: Für die Politiker*innen, die auf der Suche nach Kompromissen alle diplomatischen Mittel nutzen, und für alle Organisationen und Initiativen, die den Dialog zwischen den Menschen aufrechterhalten.

Wir beten für alle, die den Erzählungen von Feindbildern widerstehen, und für unsere Geschwister in der Ukraine und Russland, dass auch sie in Gottes Frieden leben können ohne Angst vor den schrecklichen Folgen eines Kriegs.

Sie finden in der Anlage zwei Vorschläge: Das **Friedensgebet** eignet sich zum Beispiel für Homepages, für eine kurze Andacht oder für ein persönliches Gebet. Die **Liturgische Friedensandacht** ist gedacht für kleine Formen in Gruppen und Kreisen sowie als Friedensgebet in Kirchen oder auf Plätzen.

Lassen Sie uns gemeinsam beten für Frieden in der Ukraine und der Welt.

Weitere Links zu Friedensgebeten und Gottesdienstmaterial im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise:

Aktuelle Seite der EKD zum Ukraine-Konflikt:

<https://www.ekd.de/ukraine-konflikt-71449.htm>

Friedensgebet des Gustav-Adolf-Werkes in der Nikolaikirche Leipzig, mit Stimmen aus den reformierten und lutherischen Partnerkirchen des GAW in Russland und der Ukraine:

https://www.gustav-adolf-werk.de/predigten-und-predigthilfen.html?fbclid=IwAR2PoNxQ8xGpAgsfPKR7zm71pFiV9eG_hv33RBS2TqCmOm8k4eBehJ0hwz4



Hilfen für die Ukraine



Die erschütternden Nachrichten aus der Ukraine und die vielen Berichte und Bilder von Menschen auf der Flucht machen uns alle betroffen und

wecken das Bedürfnis zu helfen.

Angesichts der derzeit sehr unübersichtlichen Lage im Land und in den angrenzenden Regionen möchten wir Ihnen mit den nachfolgenden Informationen eine Orientierung zu Unterstützungsmöglichkeiten geben.

Zunächst raten wir dringend davon ab, Sachspenden zu sammeln. Es fehlt die nötige Logistik, außerdem ist die Gefahr sehr groß, dass durch die Vielzahl der Einzelinitiativen wichtige Kanäle blockiert und Kapazitäten gebunden werden, die anderweitig effizienter eingesetzt werden könnten. Lediglich wenn direkte Partnerschaften vor Ort bestehen, von diesen Partnern konkrete Artikel wie Medikamente oder Hygieneprodukte angefragt werden und der Transport sichergestellt ist, können Sachspenden im Einzelfall hilfreich sein.

Generell kann gesagt werden, dass die Menschen vor Ort derzeit am meisten von Geldspenden profitieren. Von direkter Geldunterstützung in die Ukraine wird aber ebenfalls abgeraten, da die Güterversorgung im Land sehr ungewiss ist.

Die Diakonie Katastrophenhilfe (DKH) hat einen Soforthilfe-Fonds eingerichtet, mit dessen Hilfe ihre lokalen Partnerorga-

nisationen schnell und unbürokratisch Hilfe leisten können. So ist sichergestellt, dass die Hilfsgüter den genauen Bedarf treffen und den Verhältnissen in der Region sowie den Gewohnheiten der Menschen entsprechen. Die DKH ist bereits seit 2014 im Osten der Ukraine aktiv und verfügt daher über ein gutes lokales Partnernetzwerk.

In welchem Umfang Menschen aus der Ukraine nach Deutschland kommen werden, ist schwer abzusehen, es ist aber durchaus mit einer größeren Zahl an Geflüchteten zu rechnen. Aktuell werden die Geflüchteten nach Einschätzung der DKH überwiegend in Familiennetzwerken aufgenommen. Die weitere Zuständigkeit für die Unterbringung geflüchteter Menschen liegt zunächst beim Land Hessen bzw. den Kommunen.

Brigitte Molter
Zentrum Ökumene der EKH

Spendenkonto:
Diakonie Katastrophenhilfe
Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02
Stichwort Ukraine-Krise

Online-Spende: www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden/



Julia Jahn unterstützt seit März das Gemeindebüro

Seit dem 01. März werden die beiden Kirchengemeinden Hüttenfeld und Neuschloß durch eine weitere Gemeindesekretärin unterstützt.

Julia Jahn übernimmt, gemeinsam mit Sophie Roß, alle im Gemeindebüro anfallende Aufgaben und unterstützt die Kirchenvorstände um Pfarrer Thomas Höppner-Kopf bei allen anfallenden Verwaltungsaufgaben.

Wir freuen uns sehr darüber, eine engagierte und freundliche Mitarbeiterin gefunden zu haben, und wünschen ihr für die zukünftigen Aufgaben alles erdenklich Gute sowie Gottes Segen auf ihrem Weg.

Julia Jahn stellt sich vor

Es gab schon viele Veränderungen und Neuanfänge in meinem Leben. Dazu zähle ich natürlich die wichtigsten Lebensabschnitte wie meine Konfirmation, meine Heirat und ganz klar die Geburten meiner beiden Kinder, welche für mich persönlich die größten Veränderungen hervorbrachten.



Konfirmation Julia Jahn 2001

Aber auch schulische Stationen und berufliche Anstellungen waren immer wieder interessante Neuanfänge. Deswegen sehe ich meine Anstellung bei der evangelischen Kirchengemeinde Hüttenfeld und Neuschloß ebenfalls als Neuanfang und ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und Aufgaben, genauso wie auf liebe Kollegen und tolle Eindrücke!

Ihre Julia Jahn

NEUANFANG & VERÄNDERUNG

In diesem Gemeindebrief dreht sich alles um das Thema „Neuanfang und Veränderung“. Neuanfänge und Veränderungen begleiten uns unser ganzes Leben. Lebensabschnitte sind durch einschneidende Ereignisse geprägt: Am Tag der Geburt eines Kindes verändert sich für die Eltern alles. Der erste Schultag, auf den jedes Kindergartenkind hin fiebert, wird zum Highlight...!

Auch banale Dinge, wie eine neue Frisur, eine Typveränderungen können zu einen Neuanfang animieren. So wollen wir nun einen Blick auf all-diejenigen werfen, die einen Neuanfang gewagt oder Veränderungen in ihr Leben gelassen haben. Vielleicht regt Sie der ein oder andere Neuanfang/die ein oder andere Veränderung an, Ihrem Leben eine „neue Würze“ zu geben.

**Auch kleine Veränderungen
können viel bewirken!**

Heike Ehret

Es gibt viele Dinge im Laufe des Lebens, auf die wir stolz sein können und die einen großen Schritt in unserer Entwicklung bedeuten. Für mich gehört das Fahrrad fahren lernen auf jeden Fall dazu.

Ein Kind, das es zum ersten Mal schafft, auf seinem Fahrrad los zu radeln, macht einen wichtigen Schritt in die Selbstständigkeit. Das schnelle Vorwärtskommen eröffnet einen ganz neuen Blick auf die Welt.

An meinem 31. Geburtstag bin ich unzählige Male mit meinem Sohn um unsere Scheune gerannt, die Hand am Gepäckträger seines Fahrrads.



Er wollte es unbedingt schaffen, genau wie seine größere Schwester, alleine fahren zu können.

Ein Erwachsener hätte sicher längst aufgegeben und sein Vorhaben auf einen anderen Zeitpunkt vertagt. Nicht so mein Sohn. Mit höchster Konzentration und zunächst noch im Kampf mit dem Gleichgewicht schaffte er es schließlich - ich ließ los und er fuhr alleine weiter. Ein besonderer Moment für Kind und Mutter. Auch heute noch, wenn ich ein Kind aufrecht, voller Konzentration auf seinem Rad fahren sehe, denke ich gerne daran zurück.

Clemens und Adele Erlenkämper

Nichts ist stetiger als der Wandel. Diese Weisheit traf auch für uns zu, als wir 1994 unseren Lebensmittelpunkt von Mannheim nach Lampertheim verlegten. Wir wohnten damals mit unseren beiden Söhnen in einer 4-Zimmer-Wohnung in unmittelbarer Nähe zum Rangierbahnhof Mannheim. Dort herrschte Tag und Nacht Betrieb und es war laut, besonders nachts, wenn Züge und Güterwagen rangiert, das heißt bewegt wurden. Schon damals entstand bei uns der Wunsch nach einem eigenen Häuschen in ruhiger Lage, am besten mit kleinem Garten. Von Bekannten erfuhren wir, dass in Neuschloß genau so ein Haus zum Verkauf angeboten wurde. Es stellte sich heraus, dass es genau das Richtige für uns war. Deshalb mussten wir unbedingt „zuschlagen“.

Im Dezember 1994 sind wir dann in unser Haus eingezogen, in dem wir bis heute zufrieden und glücklich leben. Und ganz besonders erinnern wir uns an die erste Nacht in unserem neuen Zuhause – es herrschte eine wohlthuende **Ruhe!**



Wir fühlten uns von Anfang an sehr wohl – die Nähe zum Wald, die Verkehrsanbindung, Land und Leute – alles passte. Unsere beiden Jungs wurden hier bestätigt. Und genau bei diesen Anlässen haben wir Kontakt zum Kirchenchor aufgenommen und darüber hinaus auch zur Kirchengemeinde, in der wir noch heute aktiv mitwirken. Mittlerweile sind wir mit der Gemeinde so verwachsen, dass wir uns ein Leben ohne diese kaum noch vorstellen können.

Jessica Garlik und die Kinder der Evangelischen Kindertagesstätte

Oft sitzen wir als Erzieherinnen mitten drin in einer gemütlichen Runde und es kommen tolle Gespräche zustande. Wie auch an diesem Tag. Wir sind auf das Thema Schule gekommen und ich habe die Zeit genutzt, ein paar Kinder zu fragen:

„Was ist ein Neuanfang?“

- „Das irgendwas neu anfängt“
- „Wenn wir in die Schule kommen, das ist ein Neuanfang“

Wir kommen darauf, dass ein Neuanfang auch eine Veränderung ist. Hier hatten die Kinder auch ihre eigenen Antworten dazu:

„Was ist eine Veränderung?“

- „Dass es nicht mehr so aussieht wie früher ist eine Veränderung“
- „Ein Knie wird operiert und dann sieht es anders aus“

Oft sind es die Ansichten der Kinder, die einen immer wieder staunen lassen, wie sie die Welt sehen. Dabei warten noch so viele wunderbare Dinge auf sie unter anderem auch Veränderungen und Neuanfänge. Auch uns begegnen sie im Leben. Aber ist nicht jeder neue Tag ein Neuanfang, wenn man es will?

MINA & Freunde



Katharina Ehret



Als ich 2013 eingeschult wurde, war ich glücklich und traurig. Ich war glücklich, dass ich endlich kein Kleinkind mehr war.

Aber ich war auch traurig, weil ich den Kindergarten verlassen musste.

Elisabeth Kunz



1950 wurde ich eingeschult.

1957 war meine Konfirmation, was seinerzeit gleichbedeutend war, dass man "aus der Schule" kam. Fortan war Arbeit in der elterlichen Landwirtschaft angesagt.

Berufsausbildung war für viele Mädchen damals nicht vorgesehen.

Manuela Ehret

Mein erster Schultag 1971 brachte als Kind aufregende Veränderungen mit sich. Ich musste fortan mit dem Bus von unserem Wohnort Ibersheim nach Eich fahren.

Für ein sechsjähriges Mädchen eine aufregende Sache.



Nach meiner Konfirmation 1979 in Hüttenfeld bin ich buchstäblich in der Gemeinde hängen geblieben. Kindergottesdienst, Kindergruppen, Freizeiten und Kichen-

vorstand prägen fortan meine Freizeitbeschäftigungen bis heute.





Adele Erlenkämper

Meine Eltern, Jahrgang 1927 und 1928, stammen beide aus Nieder-Elguth in Oberschlesien. Dort aufgewachsen, zur Schule gegangen, später geheiratet, 4 Kinder groß gezogen und eine Landwirtschaft betrieben. Das war harte Arbeit von früh bis spät – jeden Tag.

Es war die geliebte Heimat, die leider durch den verheerenden Krieg verloren ging. Schlesien kam unter polnische Verwaltung, die deutschen Landwirte wurden enteignet und die deutsche Sprache verboten. Es war eine schwierige Zeit. Doch im Jahr 1959 wurde es jedem, der ausreisen wollte ermöglicht, einen entsprechenden Antrag zu stellen.

So kamen wir im selben Jahr zusammen mit den Großeltern ins Saarland

und wurden der Stadt Homburg zugewiesen.

Meine Eltern waren von Haus aus rührige Leute und fanden dadurch sehr schnell Arbeit.

Allmählich ging es aufwärts. Und so konnten sie nach einiger Zeit - mit sehr viel Energie und Eigenleistung - ein Haus für die Familie errichten. Es war harte Arbeit und eine entbehrungsreiche Zeit. Doch es hat sich gelohnt, denn 1963 zogen wir stolz und glücklich in mein heutiges Elternhaus ein. Welch eine Freude!

Die **alte** Heimat wurde aber nie vergessen. Durch Mitgliedschaft in der Landmannschaft Schlesien wurde altes Brauchtum gepflegt. Die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten tat meinen Eltern und uns sehr gut.

Die Entscheidung, in der **neuen** Heimat ein Haus zu bauen, stellte für meine Eltern auch wieder einen **Neuanfang** dar, den sie nie bereut haben. Meine Mutter ist leider vor 4 Jahren gestorben. Jedoch mein Vater mit seinen 95 Jahren wohnt noch heute in dem Haus und ist glücklich, dankbar und zufrieden, dass sie das Alles geschafft haben.

» Es muss nicht immer das ganz Große sein,
auch ein klein wenig Veränderung gilt.

Jeanette Castellani und Sandro Großmann

Das Schöne an jedem Jahr ist, dass es irgendwann vorbei ist. Frei nach dem Motto „Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei...!“ freuen wir uns auf den Startschuss, pünktlich um 0:00 Uhr in der Silvesternacht. Wir freuen uns, weil es sich anfühlt, als sei der nächste Frühling plötzlich in greifbarer Nähe und all die schönen Dinge, die man dann wieder tun kann! Wie schön, dass wir von Natur aus scheinbar so positiv programmiert sind, dass wir doch im Großen und Ganzen davon ausgehen, dass das Neue auch gleich wieder gut ist! So verheißt das neue Jahr, zum Beispiel für uns, draußen sein, mit der Familie, lieben Freunden und Nachbarn im Garten grillen, im Vorgarten buddeln und mit Passanten plaudern, radeln, was das Zeug hält und dabei die angenehmen Temperaturen genießen. Und natürlich Motorrad fahren. Endlich! Wir schleppen uns hoffnungsvoll durch den Januar und können gar nicht abwarten zu sehen, ob der Februar nicht versehentlich ein paar viel zu warme Tage hervorbringt, damit man schon mal einen Sneak Preview auf den richtigen Frühling und ein bisschen Fahrtwind ins Gesicht bekommt.

Ein paar Fetzen blauer Himmel und ein bisschen Betrieb auf den üblichen Treff- und Sammelplätzen, wo man die anderen ungeduldigen motorradwütigen Leute trifft. Und dann schon kommt der richtige Saisonbeginn. Wir planen sorgfältig und vorfreudig unsere Reisen und Touren und fiebern darauf hin, dass es endlich losgeht. Jede Saison suchen wir uns neue Ziele und freuen uns auf neue Erfahrungen. Ein Wochenende nach Erfurt, eine Woche in die Alpen oder lieber bis zum Comer See? Und grundsätzlich gilt: Nach der Tour ist vor der Tour! Hach, was Neues ist doch immer großartig, nicht wahr?

Im Grunde besteht das ganze Jahr aus vielen kleinen Neuanfängen, oder? Ist das nicht praktisch? Denn so kann man sicher sein, dass auch Zei-



ten, die man nicht so genießen kann, ganz sicher vorüber gehen!

Also wir freuen uns jetzt schon, es ist nämlich schon März!

Das erste Mal – ein Musikquiz



Frage 1: „Beim ersten Mal, da tat's noch weh“: „Ihr erster, das war ein Matrose, der war auf der Brust tätowiert“, so beginnt dieser Schlager

des blonden, blauäugigen Sängers aus der großen Hafenstadt.

Wie heißen Stadt und Sänger und wie der 1943 gedrehte Film, aus dem der Titel stammt?

Frage 2: „Das erste Mal tat's noch weh“: „...beim zweiten Mal nicht mehr so sehr. Und heut weiß ich, daran stirbt man nicht mehr.“ Der 1949 geborene Sänger dieses Songs wollte eigentlich Psychologe werden, so kam er nach Berlin. Doch er wurde Sänger, Liedermacher, Radiomoderator und Musikproduzent und ist in den verschiedensten Musikstilen zu Hause. Seine Erfahrungen von der Schmerzhaftigkeit erster Male teilte er 1990 im Album „Tief im Süden meines Herzens“ mit der Welt. Doch wer ist es und mit welcher französischen Sängerin singt er hier im Duett?

Frage 3: Andreas Martin sang 1984 den gesuchten Musiktitel, in dem es um zwei offenbar sehr junge Personen geht, die „beide nicht genau“ wussten, was mit ihnen geschah. „Wir waren noch viel zu unerfahren, die Liebe zu verstehen“, singt er, versichert aber dennoch, es sein schön gewesen. Wie heißt der Schlager?

Frage 4: Der Song „Und es war Sommer, das erste Mal im Leben“ brachte den Durchbruch für den aus Siebenbürgen stammenden Sänger, Texter und Komponisten. Nach eigenen Angaben ist ihm der christliche Glaube eine große Orientierungshilfe. Auch darum hat er neben seiner Karriere eine Hilfsorganisation für Kinder aufgebaut. Wie heißt der Sänger?

Frage 5: Es ist das einzige Lied im Evangelischen Gesangbuch, dessen aus Schottland stammende Melodie durch einen später zum Islam konvertierten Sänger international bekannt wurde. Es handelt vom Zauber des Anfangs, der täglich an die Schöpfung der Welt durch Gott erinnert. Wie heißt das Lied?

Christine Senkbeil
(Ev. Sonntagszeitung)

Die Lösung zu unserem Rätsel finden Sie auf der letzten Seite unseres Gemeindebriefes.



Beate Sebastian zu Achtsamkeit

Achtsam mit mir und meinem Leben umzugehen und auf Gott zu vertrauen, fällt mir manchmal so unendlich schwer. Immer wieder nagen Zweifel in meinem Inneren und zu oft bestimmen Ängste meinen Alltag. Lässt sich das negative Gedankenkarussell nicht stoppen, fühle ich mich gelähmt und ohnmächtig. Dabei ist es unerheblich, welche Ursachen Ängste haben.

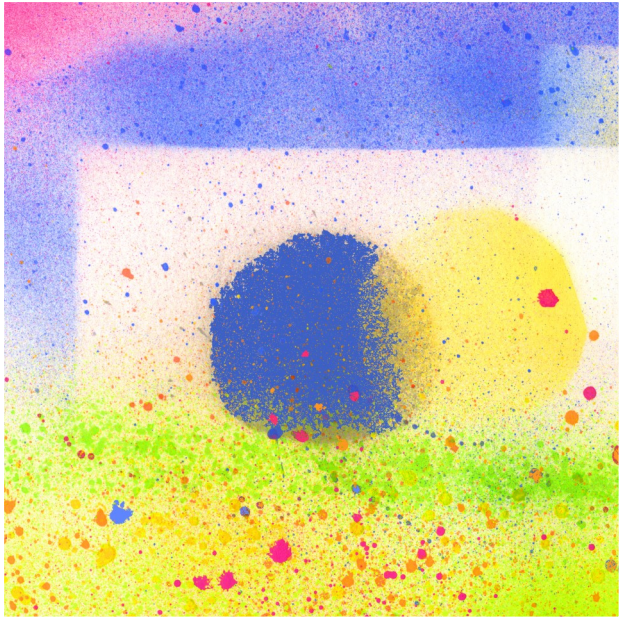
Ängste sind so vielfältig, wie der Mensch vielfältig ist. Wir alle kennen diesen Zustand. Und doch gibt es Menschen, die sich nicht lähmen lassen. Sie bleiben bei sich und ruhig. Sie verzweifeln nicht.

Für mich war diese Lebenseinstellung immer bewundernswert und unerreichbar. Und doch frage ich mich, ob ich sie erlernen kann, wenn ich schon kein Urvertrauen mitbekommen habe. Meine Erfahrung zeigt mir, dass es wichtig ist, den negativen Gedankenkreis zu verlassen und die Situation mit Abstand zu betrachten.

Nun durfte ich an einigen, durch unseren Pfarrer Thomas Höppner-Kopf geführten Me-

ditationen, teilnehmen und habe nun eine Vorstellung davon, wie wichtig es ist, achtsam und offen mit all unseren von Gott gegebenen Sinnen durch das Leben zu gehen. Sich Zeit zu nehmen für ein Gebet und durch Innehalten dankbar den vergangenen Tag zu reflektieren, der neben den Sorgen auch so viel Schönes bereitgehalten hat. Diese Selbstbesinnung will geübt werden und das gelingt mir immer ein Stückchen mehr .

Ich bin dankbar dafür.



Geburtstagswünsche

Hüttenfeld

Geb. am	Name	Straße Nr.	Alter
14.04.	Brigitte Deppert	Viernheimer Str. 35	70
18.04.	Brunhilde Walter	Ruthenweg 31	80
27.04.	Helga Moos	Hirtenweg 20	81
27.04.	Hilde Ehret	Lampertheimerstr. 9	81
03.05.	Elfriede Ehret	Lampertheimerstr. 21	94
06.05.	Gertrude Rüniger	Blumenstr. 14	80
15.05.	Johanna Schollmeier	Hirtenweg 18	84
17.05.	Lydia Grünwald	Hemsbacherstr. 1	84
22.05.	Katharina Hesse	Seefeldstr. 24	81
24.05.	Berthold Leischner	Baumgartenstr. 28	82
27.05.	Brigitte Bleich	Ruthenweg 13	79
10.06.	Gerhard Ehret	Hirtenweg 11	86
15.06.	Walter Groß	Mittelweg 8	85
18.06.	Walter Gieser	Seefeldstr. 22	77
18.06.	Erasmus Ehret	Alfred-Delp-Str. 38	82
29.06.	Jürgen Wetzol	An der Tuchbleiche 8	74

Neuschloß

Geb. am	Name	Straße Nr.	Alter
11.06.	Christel Schlatter	Tannenweg 25	80
25.06.	Karl Stoll	Kaiserstr. 35	82

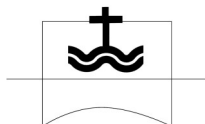
**Allen Jubilaren der Monate April bis Juni
unserer Gemeinden wünschen wir:**

Alles Gute zum Geburtstag!

**Ihr Redaktionskreis des Ev. Gemeindeblattes
für Hüttenfeld und Neuschloß**

Freud & Leid

Taufen



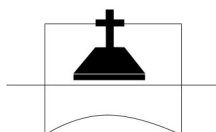
Getauft wurden aus Hüttenfeld:

20.02.2022 Malina Liz Barth

20.03.2022 Melina Filz

27.03.2022 Rosalie Carlotta Hoffmann

Bestattungen



Bestattet wurde aus Neuschloß:

20.01.2022 Hermann Fritz Lenhardt - 87 Jahre

Bestattet wurden aus Hüttenfeld:

26.12.2021 Wolfgang Hartenstein - 81 Jahre

27.01.2022 Ingeburg Christa Schlegel
geb. Schneider - 84 Jahre

11.02.2022 Horst Böhme - 81 Jahre

Ausblick auf unser Gemeindeblatt für Juli bis September 2022

Das nächste Titelthema unseres Gemeindebriefes wird sein:

Wald und Bäume

Denkt man nur an die Suchplattform „Ecosia“, die für jede Suche Bäume pflanzt, der Trend „Waldbaden“ oder die Nutzung dieses Themas in der Popkultur... jeder kann zu diesem Thema etwas beitragen.

**Wir freuen uns sehr, wenn Sie unseren Gemeindebrief
auch mit Ihrem Beitrag bereichern.**

Beiträge (gerne auch mit Foto) können an
kirchengemeinde.huettenfeld@ekhn.de geschickt oder auch
in den Briefkasten des Gemeindebüros geworfen werden.

Redaktionsschluss ist der 01. Juni 2022.

Regelmäßig wiederkehrende Termine

(Abweichungen aufgrund besonderer Veranstaltungen möglich; siehe „Termine“ in diesem Heft)

Evangelische Kirchengemeinde Hüttenfeld

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 3. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | (Tauf-)Gottesdienst |
| 5. Sonntag im Monat 18:00 / 19:00 Uhr* | Abendgottesdienst |
- (* Zur Sommerzeit findet der Gottesdienst um 19.00 Uhr statt.)

- | | |
|-----------------------------|--------------------------------------|
| Montag 19:00 Uhr | Kirchenchor |
| Dienstag 17:00 Uhr | Kindertheatergruppe Minizwibs |
| 2. Dienstag/Monat 19:00 Uhr | Frauenhilfe |

Evangelische Johannesgemeinde Neuschloß

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| 2. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | Gottesdienst |
| 4. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |
-
- | | | |
|--------|----------------------|------------------------------------|
| Montag | 15:00 - 17:30 Uhr | Spielgruppe (ab 4 Jahren) |
| | 16:30 Uhr (14-tägig) | Flötengruppe Allegro |
| | 19:00 Uhr | Kirchenchor (in Hüttenfeld) |
-
- | | | |
|----------|-------------------|--|
| Dienstag | 10:00 - 11:30 Uhr | Krabbelgruppe (bis 1 Jahr) |
| | 15:00 - 17:30 Uhr | Krabbelgruppe (von 1 1/2 bis 3 Jahre) |
-
- | | |
|---------------------------------------|-------------------------|
| 2. Mittwoch/Monat 14:00 Uhr | Liedernachmittag |
| 1. Mittwoch/ungerader Monat 20:00 Uhr | Kirchenkino |
-
- | | |
|----------------------------|---|
| Donnerstag 10:00-12:00 Uhr | Sprechstunde mit
Pfr. Höppner-Kopf |
|----------------------------|---|
-
- | | | |
|---------|-----------|--------------------------|
| Freitag | 18:00 Uhr | Strickabend |
| | 20:00 Uhr | Posaunenchorprobe |



A-men

www.WAGHUBINGER.de

1. Johannes 4,1: Ihr Lieben, glaubt nicht einem jeden Geist, ... denn viele falsche Propheten sind hinausgegangen in die Welt!!!



Das Thema scheint ihn aufzuwühlen.



Ja, er ist heute morgen wieder mal auf meinen Aprilscherz reingefallen.



Lust auf einen Abendspaziergang?
Wir suchen Austräger für unseren Gemeindebrief!